



Gemeinde

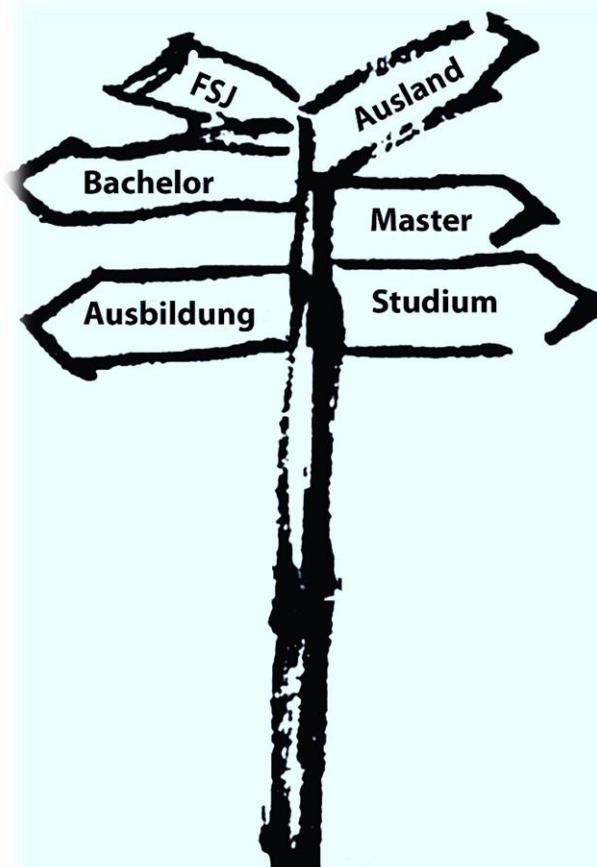
**eschenbach**

Landluft in Stadtnähe

Schulen

# Berufswahlkonzept

## Oberstufe Eschenbach



Ausgearbeitet von der AG Berufswahl, überarbeitet Herbst 2025

Silvia Kaufmann (SL), Kerim Eker (KLP), Christian Kuster (FLP), Martina Durussel (KLP)

## **Lokales Berufswahlkonzept der Oberstufe Eschenbach**

Die Klassenlehrperson unterrichtet das Fach «Berufliche Orientierung» und hat somit einen zweiteiligen Auftrag. Einerseits unterrichtet sie das Fach BO nach den Lerninhalten des Lehrplans Volksschule. Andererseits begleitet sie die Jugendlichen in ihrem individuellen Berufswahlprozess. Dabei arbeitet die Klassenlehrperson mit inner- und ausserschulischen Fachpersonen, der Berufs- und Laufbahnberatung und den Erziehungsberechtigten zusammen. In der Lektionentafel des Kanton St. Gallens sind für Berufsorientierung drei bzw. fünf Wochenlektionen für die drei Oberstufenjahre aufgeführt. Schülerinnen und Schüler der Realschule haben fast doppelt so viel BO-Unterricht wie jene der Sekundarschule und damit deutlich mehr Zeit für das Vermitteln der Lehrplaninhalte sowie für die Arbeit an der individuellen Berufswahl und deren Reflexion.

Dieses Berufswahlkonzept wurde aktualisiert, um den aktuellen Anforderungen der Berufswahl gerecht zu werden. Es kombiniert die bisherigen Inhalte mit neuen Aspekten wie digitale Bewerbungsprozesse, Online-Tools, Elternarbeit und Inklusion.

### **1. Ziel und Zweck**

Das lokale Konzept zur Berufswahl soll dazu dienen, dass alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Eschenbach - unabhängig des Jahrgangs und der zuständigen Lehrperson - Zugang zu einer gleichwertigen Unterstützung im Prozess der Berufswahl erhalten. Es regelt die konkrete Umsetzung an der Oberstufe Eschenbach, die Zuständigkeiten und die zeitlichen Abläufe.

- Lehrplanerfüllung im Fachbereich «Berufliche Orientierung (BO)»
- Koordination diverser Berufswahlaktivitäten
- Individuelle Begleitung im Berufswahlprozess der einzelnen Schülerinnen und Schülern

### **2. Rollen und Aufgaben der Beteiligten**

Die Verantwortung für die Berufswahl liegt bei den Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten. Die Klassenlehrperson unterstützt im Rahmen des Bildungsauftrags die Koordination der Aktivitäten aller Beteiligten (Jugendliche, Eltern, Lehrbetriebe, Berufs- und Laufbahnberatung) und begleitet ergänzend zur erziehungsberechtigten Betreuung die Jugendlichen im Prozess der beruflichen Orientierung und Lehrstellensuche. Fachstellen wie das BIZ, die Schulsozialarbeit und die IV bieten Hilfe bei Bedarf

### **3. Unterricht im Fachbereich BO**

Der Unterricht im Fach «Berufswahlorientierung» ist mit dem Berufswahlfahrplan der Schule abgestimmt, sodass die Jugendlichen gut und rechtzeitig auf ihre Erkundungen in der Berufswelt vorbereitet sind. Die Klassenlehrperson kann zusätzlich auf die jeweilige Klasse angepasste Inhalte vermitteln. Inhalte aus dem Fachbereichslehrplan WAH sind integriert, und Absprachen mit der Fachlehrperson Deutsch bezüglich Bewerbungsverfahren sind sichergestellt. Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan und nutzt digitale Plattformen wie berufsberatung.ch, yousty.ch und Lernpass Plus. Bewerbungsprozesse können auch online geübt werden, zum Beispiel mit Videointerviews und/oder digitalen Bewerbungsdossiers.

#### **4. Zusammenarbeit und Elternarbeit**

Der Einbezug der Erziehungsberechtigten erfolgt über Elterngespräche, Elternanlässe sowie digitale Formate wie Informationsveranstaltungen und Webinare. Dolmetscher können bei Bedarf beigezogen werden. Bei unzureichender Mitwirkung der Erziehungsberechtigten informiert die Lehrperson die Schulleitung, welche gegebenenfalls eine schriftliche Verwarnung veranlasst.

#### **5. Verbindlichkeit der Aktivitäten**

Alle Klassen folgen einem verbindlichen Fahrplan mit Berufserkundungen, Schnupperlehrungen, Stellwerk-Tests und Messebesuchen. Es ist festgelegt, welche Aktivitäten für alle Klassen der Oberstufe Eschenbach einheitlich gelten und welche flexibel gehandhabt werden können. Individuelle Urlaubsregelungen für Berufswahlaktivitäten sind definiert. Die Abläufe für Berufspraktika und Schnupperlehrungen sind geregelt, und die Bedürfnisse von Jugendlichen, die weiterführende Schulen anstreben, werden berücksichtigt.

#### **6. Urlaubsregelung für individuelle Berufswahlaktivitäten der Schülerinnen und Schüler**

Handhabung von Urlaubsgesuchen für individuelle Termine in Zusammenhang mit der Berufswahlvorbereitung: Den Jugendlichen stehen während der drei Oberstufenjahre insgesamt bis zu 15 Unterrichtstage zur Verfügung. Schnupperzeit ist Schulzeit und wird nicht entschädigt. Die Schulbehörde kann weitere Unterrichtstage bewilligen. Es wird erwartet, dass auch die unterrichtsfreie Zeit für das Schnuppern aufgewendet wird. In der Realschule werden im Normalfall 1-2 gemeinsame Schnupperwochen und/oder mehrere Betriebserkundungen während dem regulären Schulbetrieb angeboten.

#### **7. Absprachen unter Fachlehrpersonen**

Im Fachbereich Deutsch liegt der Schwerpunkt auf dem Verfassen schriftlicher Bewerbungsunterlagen sowie der Vorbereitung auf mündliche Vorstellungsgespräche. Damit diese Inhalte den Berufswahlprozess optimal unterstützen, ist eine zeitliche Abstimmung zwischen der Fachlehrperson Deutsch und der Klassenlehrperson unerlässlich.

#### **8. Einsatz von Unterrichtsmaterialien und Instrumenten**

Im Fach Berufliche Orientierung sind zusätzlich folgende Kompetenzen des Fachbereichslehrplans für Wirtschaft, Arbeit, Haushalt zu unterrichten: Hierfür kann das WAH-Lehrmittel genutzt werden.

- 1. OS: WAH.1.1  
Die Schülerinnen und Schüler können über die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit nachdenken.
- 1. OS: WAH.1.2  
Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungen und Gestaltungsspielräume in Arbeitswelten vergleichen.
- 3. OS: WAH.5.2  
Die Schülerinnen und Schüler können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren.

Für den BO-Unterricht wird das obligatorische Berufswahltagbuch des Schulverlag plus verwendet. Instrumente wie das Rückmeldeformular «Schnupperlehrbeurteilung» sind definiert und werden von allen Lehrpersonen eingesetzt.

## **9. Zusammenarbeit mit dem BIZ**

Die Berufsberatung ist etwa einmal pro Monat vor Ort und führt mit Jugendlichen der 2. und 3. Oberstufe Kurzgespräche zur aktuellen Berufswahl. Die Anmeldung erfolgt im Voraus über die Klassenlehrperson. Zu Beginn der 2. Oberstufe besuchen die Klassen das BIZ in Uznach, um das Angebot kennenzulernen. Spätestens nach den Herbstferien findet ein Elternreferat statt - im Jahr der Berufsmesse Schmerikon im BIZ, ansonsten an der Oberstufe Eschenbach während des Berufsinfoabends. Zudem nehmen die Jugendlichen der 2. Oberstufe an mindestens zwei Angeboten der «BerufsINFO» teil, die jeweils im Februar vom BIZ organisiert werden.

## **10. Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen und den Lehrbetrieben**

Die Klassenlehrpersonen machen die Jugendlichen auf mögliche Anschlusslösungen aufmerksam.

Die Lehrpersonen der Realklassen führen Berufserkundungen in potenziellen Lehrbetrieben durch und/oder besuchen diese, während der Schnupperwochen.

Das BWZ Rapperswil informiert die Jugendlichen der 2. Sekundarklasse in einer speziellen Infolection über die Angebote der BMS und IMS.

## **11. Unterstützung von einzelnen Schülerinnen und Schülern oder von bestimmten Gruppen**

In der Sekundarschule werden die Jugendlichen durch den regulären Unterricht auf weiterführende Schulen vorbereitet. Zusätzlich können sie freiwillig das Wahlfach Französisch sowie das Wahlfach Mathematik belegen, die in Teilbereichen auf weiterführende Schulen vorbereiten.

Darüber hinaus bietet die Oberstufe Eschenbach in Mathematik und Deutsch zusätzliche Coachingangebote in der Freizeit an.

Das BIZ unterstützt Jugendliche mit zusätzlichem Bedarf ebenfalls im Bewerbungsprozess.

Auch die Schulsozialarbeit kann im Bereich der Berufswahlvorbereitung und -begleitung eingesetzt werden.

Jugendliche, deren Integration in die Berufswelt gefährdet ist, werden durch die Klassenlehrperson beim BIZ-Case Management angemeldet.

Jugendliche mit gesundheitlichen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen, die die Berufswahl erschweren, werden frühzeitig bei der IV angemeldet. Gemeinsam mit der IV-Beratung werden passende Anschlusslösungen gesucht.

Für ehemalige Jugendliche der Oberstufe Eschenbach, die mit individuellen Lernzielen die Schule abgeschlossen haben, kann eine berufliche Nachbetreuung durch den schulischen Heilpädagogen oder die ehemaligen Reallehrpersonen erfolgen. Da einige Berufsfachschulen Förderkurse für Lernende mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf anbieten, wird über eine zusätzliche Unterstützung individuell entschieden.

## **12. Monitoring und Evaluation**

Die Umsetzung wird regelmässig überprüft. Dokumentation erfolgt im Berufswahltagbuch und auf digitalen Plattformen.

### 13. Jahresübersicht Berufswahlaktivitäten

MONAT	7. SCHULJAHR	8. SCHULJAHR (SCHNUPPERN)	9. SCHULJAHR (SCHNUPPERN)
AUGUST		OBA St. Gallen*	OBA St. Gallen* (Networking)
SEPTEMBER		BIZ-Besuch, Bewerbungsdossier erstellen	Bewerbungsdossier erstellen
OKTOBER		Berufsinfoabend Eltern	
NOVEMBER	Zukunftstag (möglich)	Berufsmesse Zürich* Berufsmesse Eschenbach*	Aufnahmeprüfungen vorbereiten
FEBRUAR		BerufsINFO, Aufnahmeprüfungen vorbereiten	Brückenangebote, Motivationssemester

\* Eine der Berufsmessen ist verbindlich in der Schullaufbahn.

### 14. Informative Links

- [Fahrplan Berufs- und Schulwahl - Berufswahlprozess im 8. Und 9. Schuljahr](#)
- [Der Berufswahlplaner](#)

Eschenbach, 30. November 2025

SCHULEN ESCHENBACH  
Arbeitsgruppe Berufswahl